

## Adler, Eulen und Zugvögel an der Müritz

### Stille Seen und tiefe Wälder



Die Reise steht ganz im Zeichen der Eulen, Spechte und der schon ankommenden und weiterziehenden Zugvögel.

#### Highlights der Reise:

-  Blaukehlchen an der Peene
-  Sechs Spechtarten
-  Bartmeisen in schöner Fotoposition

#### Reisedaten:

Termin	Von 15.04.2022	Bis 21.04.2022
Reisedauer	7 Tage/ 6 Nächte	
Teilnehmerzahl	8 Reisende	
Unterkunft	Gutshaus Federow	



**Reiseleiter** Maik Micheel

## **Reiseverlauf**

### **Tag 1**

Nach der Begrüßung und der Vorstellung ging es gleich einmal zum Rederangsee. Auf dem Weg dorthin hörten und sahen wir Feld- und Heidelerche. Der Fischadler an seinem Horst war zu beobachten. Am Rederangsee angekommen, staunten wir nicht schlecht, nichts ornithologisches, dafür aber ein großes Rudel Rotwild, so an die 100 Tiere stark. Es hatte so ein bisschen was von Serengeti. Kernbeißer, noch durchziehende Bergfinken und Rotdrosseln rundeten den Abend ab.

### **Tag 2**

Früh morgens, vor dem Frühstück gingen wir zum Ausguck am nahe gelegenen Hofsee und konnten Krickenten sichten. Rohrammern sangen zahlreich. Der Waldkauz an seiner Höhle enttäuschte uns auch nicht, er saß und schaute in die Runde. Immer wieder schön anzusehen. Dieser Tag sollte unser Eulentag werden, denn auch am Abend hörten wir die Waldohreule und, nach langem Suchen, den Raufusskauz in einem ansonsten stillen, mondbeschiedenen Wald. Atemberaubend gruselig. Dazwischen jedoch besuchten wir mit dem Fahrrad den Müritzhof und seine zum Ostufer hin gelagerten Wiesen dann per pedes. Pfeif-, Schell-, Reiher-, Kolben und Löffelenten schwammen in der Lagune. Zuvor, am Fahrradverleih jedoch, hörten und sahen wir auch den Wendehals. Seeadler, Rotmilan und Rohrweihe waren auch zur Stelle. Den Schwarzmilan hatten einen Tag vorher schon gesichtet. Am Warnker See angekommen, schichteten wir große Schwärme Entenvögel.

### **Tag 3**

Es ging zur Peene und zum Großen Rosin, immer ein vollgepacktes Programm und ein langer Tag. Aber es lohnte sich. Blaukehlchen an der Peene, Beutelmeise beim Nestbau, Bartmeise in der frühen Sonne im Schilf. Es lohnte sich für die Fotografen, für alle anderen natürlich auch. Den Nachmittag verbrachten wir am Großen Rosin und es gab wieder Rothalstaucher satt. Aber auch Schwarzhalstaucher und Haubentaucher waren vorstellig. Als Extra konnte man heute die Zwergmöwe betrachten, sie flog des Öfteren zusammen mit Lachmöwen in unmittelbarer Nähe. Auch hier wieder Bart- und Beutelmeise und nochmal einen Zwergsäger zusammen mit Berg- und Spießente.

#### Tag 4

Wieder ein Tag im Zeichen des Fahrrades, es ging auf eine 30 km lange Rundreise am Ostufer der Müritz. Durch stille Wälder und verlassene Seen, zu dieser Jahreszeit auch noch wenig Touristik, fahrend, sahen wir alle bei uns vorkommenden Spechtarten, bis auf den Wendehals, welcher sich uns schon einen Tag vorher zeigte. Mittelspecht voran, Schwarzspecht und der Kleinspecht als Highlight. Den Grünspecht hörten wir zwar nur aber immerhin. Die ersten Rohrschwirle und Gartenrotschwänze waren zurück. Schwärme von Bergfinken konnte man in den Baumkronen hören und auch sehen. Am Ufer des Priesterbäcker Sees rastend, hat man einen wunderbaren Ausblick.

#### Tag 5

Die Paddeltour auf dem Bolter Kanal stand an. Die Eisvögel zeigten sich und auch ansonsten ist die Fahrt mit 10er Mannschaftskanadier ein Erlebnis, es ging sogar kurz auf die Müritz hinaus. Am Nachmittag besuchten wir die nahe gelegenen Fischteiche und konnte den noch fehlenden Zwergtaucher sichtigen. Feldsperlinge zeigten sich in der offenen Feldflur.

#### Tag 6

Am Tag 6 ging es wieder in den Serrahner Teil des Nationalparks. Urwaldthemen waren angesagt. Kranich im Sumpf, Seeadler brütend oder schon hudernd am Horst und noch einmal verschiedenste Singvögel, wie Erlenzeißeig und Bluthänfling konnten beobachtet werden. Von der Wanderung erschöpft, werden wir bei Kristina mit Suppe, Kaffee und Kuchen wieder aufgepäppelt, damit wir den Rückweg dann auch noch schaffen. ;-) Ich hatte an diesem Tag noch auf Raubwürger gesetzt, aber der hatte uns versetzt, leider.

#### Tag 7

Morgens ging es vor dem Frühstück noch einmal zum Rederangsee, eigentlich schon obligatorisch, es sei denn, das Wetter würde überhaupt nicht mitspielen. Und siehe da, im Gänsesägertrupp von etwa 30 Vögeln versteckten sich noch zwei Mittelsäger, sie und er. Damit hatten wir bei dieser Tour alle drei Sägerarten. Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück erfolgte die Verabschiedung mit Ausblick auf ein Wiedersehen.